

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden

Monte mare
Wo's im Winter wohlig warm ist

Riegel vor

Polizei gibt Tipps
gegen Einbrecher

Abenteuer Amerika

Schüler berichten
aus Dorchester County

Mit Lust und Laune

Imagebuch porträtiert
den Kreis Düren

Familien sind das A und O



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, eine gute Woche noch, dann ist Weihnachten. In vielen Wohnungen erstrahlt bald der Tannenbaum in festlichem Glanz, und eine Krippe mit Maria und Josef darf ebenfalls nicht fehlen. Am Heiligabend kommt das Jesuskind hinzu, dann ist die Familie komplett. Das Thema Familie steht nicht nur an Weihnachten hoch im Kurs. Kaum jemand würde Familienpolitik noch als „Gedöns“ bezeichnen. Angesichts der schrumpfenden Gesamtbevölkerung

und der stetig steigenden Lebenserwartung ist vielen bewusst, dass sich unsere Gesellschaft in nahezu allen Lebensbereichen grundlegend verändern wird, weil es immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen gibt. Schon heute kommt es auf jedes einzelne Kind an.

Dank der breit angelegten Initiative „Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!“ genießen Familien bei uns seit Jahren eine hohe Wertschätzung. Dementsprechend hat der Kreis Düren den gesetzlich geforderten Ausbau der Kleinkinderbetreuung mit großem Engagement betrieben. Über 1000 Kita-Plätze für Kleinkinder gibt es zurzeit schon im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes, weitere gut 400 in Tagespflege. Alle Eltern haben bislang einen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind gefunden, niemand hat ihn einklagen müssen.

Doch der U3-Ausbau wird weitergehen, denn immer mehr Eltern wollen oder können ihren Beruf wegen ihres Nachwuchses nicht aufgeben. Absehbar ist, dass die Kommunen künftig sehr viel mehr Geld für die professionelle Kinderbetreuung ausgeben müs-

sen, auch im Kreis Düren.

Familienfreundlich – das kann vieles sein. Auch unser Freizeitbad monte mare ist es, weil es alle Generationen anspricht. Die Forderung, es aus Kostengründen zu schließen, ist mittlerweile wieder vom Tisch. Die weit über 200.000 Besucher, die das Bad Jahr für Jahr nutzen, atmen auf. Gerade in der kalten Jahreszeit empfiehlt sich der Besuch der Wohlfühl-Loase.

Sollten Sie noch auf der Suche nach einem Präsent sein – wie wäre es mit einem oder gar zwei Büchern über den Kreis Düren? Druckfrisch liegen das Kreisjahrbuch 2014 und das neue Imagebuch des Kreises Düren vor, das „Lust und Laune“ verspricht. Beide warten mit reichlich heimatbezogenem Lesestoff auf und sind reichlich bebildert – eine schöne Lektüre an langen Winterabenden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden besinnliche Adventstage und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

Inhalt

Monte mare Kreuzau – ein Bad für Jung und Alt	3
Interview Landrat Spelthahn: Bad ist ein Gewinn	4
Stimmen von Gästen und Mitarbeitern	5 – 7
Papierloses Jobcenter: Ein Muster mit Wert	8
U3-Ausbau: Platz für alle Kleinkinder	9
Abenteuer Amerika: Austauschschüler berichten	10–11
Terminkalender	12–13
Kreisjahrbuch 2014	14
Kennzeichen: SLE und MON auf dem Wunschzettel	15
Polizei gibt Tipps zum Einbruchschutz	16
Berufskollegs öffnen die Tür	18–19
Indeland-Triathlon: Rabatt für Frühbucher	20–21
Mit Lust und Laune: Neues Imagebuch	22–23

Impressum

Herausgeber: Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion: Josef Kreutzer
(Texte und Fotos)

Verlag: Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung: Jürgen Carduck,
Andreas Müller

Anzeigenleitung: Jürgen Carduck

Redaktionsleitung: Patricia Gyzik

Layout: Thomas Lemke

Druck: Weiss Druck GmbH & Co KG,
Monschau

Druckauflage: 118.700 Stück





Aktiv sein oder entspannen: Jeder genießt das Freizeitbad monte mare in Kreuzau auf seine Weise.

Eine Pause vom Alltag

Kultur kostet. Kaum ein öffentliches Theater, Museum oder Schwimmbad kommt ohne Zuschuss aus. Muss gespart werden, dann kreist der Rotstift mit Vorliebe über diesen Einrichtungen, die allzu oft als „verzichtbarer Luxus“ gelten.

Bei der Diskussion über den Doppelhaushalt 2014/15 des Kreises Düren rückte das Freizeitbad monte mare in Kreuzau ins Blickfeld. „Verkaufen oder schließen!“ wurde gefordert.

Und das, obwohl die Einrichtung gar kein Geld aus dem Kreishaushalt bekommt. Letzten Endes wies die CDU-/FDP-Kreistagsmehrheit den Antrag ab, unterstützt von der UWG und Die Linke. Die alljährlich weit über 200.000 Menschen, die das Bad nutzen, werden es ihnen danken. Kinder, die hier schwimmen lernen, Schüler und Vereinsmitglieder, die im monte mare Sport treiben, Familien, die unter der transparenten Kuppel fröhliche Stunden erleben, Berufstätige und Urlauber, die sich entspan-

nen und Kraft für ihren Alltag tanken, Senioren, die sich im Wasser fit halten oder wieder gesund werden wollen. Das monte mare-Freizeitbad hat Freunde in allen Altersklassen. Und auch die Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrem Bad. Sie erledigen keinen „Job“, sondern leisten Dienst am Kunden. Egal ob an der Kasse, am Beckenrand oder in der Küche: Jeder trägt das Seine dazu bei, dass die Gäste ihre „Pause vom Alltag“ genießen können. Und hoffentlich möglichst bald wiederkommen.

GEWINNSPIEL



100 Familienkarten

Vorname, Name

Straße

PLZ, Wohnort

Machen Sie mit und gewinnen Sie eine von 100 Familienkarten für das monte mare Sport- und Freizeitbad Kreuzau. Einfach Coupon ausfüllen, ausschneiden und bis 07.01.2014 einsenden an: monte mare Kreuzau, Windener Weg 7, 52372 Kreuzau

Unter allen Einsendungen werden die Gewinner gezogen und schriftlich benachrichtigt.



Landrat Wolfgang Spelthahn und Betriebsleiterin Bettina Hüls stellten die neuen Angebote vor.

Bad ist ein Gewinn

Als die Gemeinde Kreuzau den Betrieb des Freizeitbades nicht mehr stemmen konnte, übernahm der Kreis Düren die Verantwortung und verhinderte damit die Schließung der Einrichtung.

So gehört das Bad seit Oktober 2002 der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren. Mit ihrem jährlichen Zuschuss sichert sie den Badbetrieb. Die Deckungslücke schrumpfte stetig, seit die Betriebsführung im Februar 2009 in die Hände von monte mare gelegt wurde. Der Bäderspezialist mit Sitz in Rengsdorf ist deutschlandweit an elf Standorten präsent. Landrat Wolfgang Spelthahn, Aufsichtsratsvorsitzender der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren, sieht das Bad auf einem guten Weg.

Sauna-Landschaft, Textilwellness, Restaurant samt Außengastronomie: Die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren hat kräftig in das ehemalige Tropicbad investiert. Hat sich das gelohnt?

Wolfgang Spelthahn: Das sollte man am besten die weit über 200.000 Besucher fragen, die das Bad Jahr für Jahr nutzen. Wo blieben sie, wenn das monte mare Kreuzau tatsächlich geschlossen würde? Das haben ja einige Parteien gefordert, doch das ist nach dem Beschluss der CDU/FDP-Kreistagsmehrheit jetzt vom Tisch. Manche würden den Weg auf sich nehmen und andere Bäder nutzen, die meisten aber wohl notgedrungen ganz aufs Schwimmen und Saunieren verzichten. Das wäre nicht gut: Kinder lernen nicht mehr schwimmen und sind ein Leben lang in Gefahr, wenn sie sich am Wasser aufhalten. Außerdem ist das Baden Teil unserer Kultur, es ist gut für Körper und Seele.

In Kreuzau haben wir ein attraktives Angebot geschaffen, das viele Bedürfnisse erfüllt. Monte mare steht für Lebensqualität. Ob jung oder alt – es ist ein Bad für alle. Hier kann man aktiv sein, hier kann man abschalten, jeder wie er will. Und es ist erschwinglich. Auch das ist ganz wichtig.

Aber ohne Zuschüsse gibt es kein Badevergnügen ...

Wolfgang Spelthahn: Das gilt bundesweit für alle öffentlichen Bäder. Unter der Betriebsführung von monte mare ist der Zuschussbedarf aber kontinuierlich und sehr deutlich gesunken. Das ist überaus erfreulich, hier sind wir auf einem sehr guten Weg. 2013 liegt er bei 350.000 Euro, einen Sondereffekt eingerechnet. Investitionen wie die Anschaffung des Blockheizkraftwerks machen sich bezahlt, gerade in Zeiten ständig steigender Energiekosten. Doch auch wenn das Bad seine Betriebskosten nicht erwirtschaftet, ist die Forderung nach Schließung nicht zu Ende gedacht. Erstens laufen Abschreibungen und Kapitalkosten unverändert weiter, auch wenn kein Wasser mehr in den Becken wäre. Zweitens würden viele Mitarbeiter arbeitslos; ein nicht unerheblicher Teil wäre dann auf Transferleistungen angewiesen. Damit ist doch niemandem gedient, weder den Beschäftigten noch den Badegästen.

Angesichts der Finanzmisere der kommunalen Haushalte heißt es doch: Alles muss auf den Prüfstand – bleibt monte mare Kreuzau außen vor?

Wolfgang Spelthahn: Zunächst: Das Geld, das die Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren zum Badbetrieb zuschießt, kommt nicht aus dem Kreis-

Kundenwünsche

Im Sommer 2012 wurde das Wellness-Angebot um ein Dampfbad und einen zusätzlichen Massageraum erweitert. Im Saunagarten entstanden ein ganzjährig nutzbares Außenbecken mit Massagedüsen sowie zusätzliche Duschen. Zudem wurde der Ruhebereich der Textil-Wellness vergrößert. Hier laden gemütliche Ruheliegen und wohlige Wärme zum Verweilen ein. Die Saunagäste hatten sich diese Erweiterungen gewünscht. Das monte mare-Team hat sie mit möglichst viel Eigenleistung umgesetzt und kam deshalb mit einem kleinen Budget aus.

haushalt. Die Kommunen werden also nicht belastet, sie sind außen vor. Zum anderen: Eine so attraktive Einrichtung wie das monte mare Kreuzau vorzuhalten, ist ja auch ein Standortvorteil. Die Region profitiert davon, auch wenn sich das nicht konkret in Euro und Cent ausdrücken lässt. Der Nationalpark Eifel hat den Tourismus in der Rureifel deutlich belebt. Der Bau des Feriendorfs Resort Eifeler Tor spricht hier Bände. Es ist doch kein Zufall, dass die landesweit größte touristische Investition bei uns getätigt wurde. Und auch das Deutsche Jugendherbergswerk hat mit seinem Neubau in Nideggen ein deutliches Bekenntnis zu unserer Region abgelegt. Zu Recht, wie die steigenden Übernachtungszahlen am neuen Standort zeigen. Wenn wir uns als Erholungsregion präsentieren, dann ist das Freizeitbad mit seinem hochwertigen, vielfältigen Angebot ein dicker Pluspunkt in einem Gesamtpaket. Wer ausgiebig in der Natur unterwegs war, schätzt als Kontrapunkt die Erholung im Bad – das passt doch.

Sie sehen das Bad also eingebettet in eine Gesamtstrategie?

Wolfgang Spelthahn: Ja, insgesamt können wir doch froh sein, dass die Eifelregion in letzter Zeit zunehmend mehr Gäste anlockt, und das sogar gegen den Trend. Hier entstehen im touristischen Bereich neue Arbeitsplätze, die wir dringend brauchen. Der demografische Wandel wird dazu führen, dass Menschen verstärkt in die Städte ziehen, weil sie dort all die Versorgungseinrichtungen finden, die sie im Alltag benötigen. Da wir in einem ländlich geprägten Kreis leben, sind wir gut beraten, die Dörfer rechtzeitig zu stärken. Jeder zusätzliche Arbeitsplatz ist da ein Gewinn.

„Hier ist es einfach viel schöner als anderswo“

Ein grauer Novembertag neigt sich dem Ende entgegen. Das ohnehin spärliche Tageslicht hat sich schon am Nachmittag verabschiedet, es ist Handschuh- und Mützenzeit.



Margot und Robert Emmerich: „Das Paket stimmt rundum.“

Margot und Robert Emmerich haben den Tag genossen. Ruhe, Wärme, Erholung – einfach entspannen. „Das muss manchmal einfach sein“, sagt der 46-jährige und genießt – Handtuch überm Schoß, Füße im Wasser – die wohlige Wärme. „Hier geht’s uns gut, deshalb kommen wir regelmäßig her“, berichtet seine Frau. Für das Ehepaar aus Stolberg ist die Sauna des Freizeitbades monte mare in Kreuzau ein kleines Paradies, hier fühlen sie sich wohl. „Das

Paket stimmt rundum. Das Ambiente, die Aufgüsse, das Preis-Leistungsverhältnis – alles bestens“, sagt Robert Emmerich, der auch die Angebote von Mitbewerbern in der Region kennt. „Und seit einiger Zeit gibt es im Saunabereich auch ein Außenbecken, das hat uns früher gefehlt“, ergänzt Ehefrau Margot. Für die beiden sind die Tageskarten gut angelegtes Geld. Sie empfinden die Auszeiten als Kurzurlaub vom Alltag – und das nicht nur an grauen Novembertagen.



Olga Mertens genießt die Zeit im Wasser mit Denny und Alina.

Olga Mertens, 32, ist Stammgast im monte mare-Freizeitbad. Mit ihren Kindern Denny und Alina fährt

sie alle 14 Tage von Düren nach Kreuzau, um zwei, drei Stündchen zu schwimmen und zu plantschen. Sie kommen während der Woche abends, „dann können wir die Zeit hier in Ruhe genießen“. Das große Angebot hat es ihnen angetan, vor allem die rasante Rutsche und das Wellenbad sind ganz nach dem Geschmack ihrer beiden sechs- und achtjährigen Kinder. „Wenn das Bad schließen würde, wären wir sehr enttäuscht, denn hier ist es viel schöner als anderswo“, sagt Olga Mertens.

Jessica Schreiber, 24, und **Eva Baurich**, 22, haben ihre Bahnen schon geschwommen. Das war der Aktivteil des Abends. Jetzt ist für die beiden Nideggenerinnen Entspannen angesagt. Im Whirlpool genießen sie die warmen Wasserstrudel, das Blubbern und Massieren. „Das ist ein schöner Ausgleich zur Arbeit im Büro“, kommt es wie aus einem Mund. Sie genießen die Ruhe, Wärme und das mediterrane Ambiente der Textilsauna. Diese Auszeit gönnen sich die beiden jungen Frauen regelmäßig; freiwillig würden sie auf den entspannenden Tagesausklang nicht verzichten.

„Hier ist’s gemütlich, sehr familiär – das gefällt mir“, erzählt **Joachim Günther**. Der 53-jährige aus Stockholm kommt jede Woche ins Freizeitbad monte mare. Früher, als er noch topfit war, gehörte er zum Team der DLRG, den Rettern aus



Solarpark Inden

F&S
SOLAR

**SOLARKRAFTWERKE
SCHLÜSSELFERTIG
EUROPAWEIT**

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter www.fs-sun.de

F&S solar concept GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-sun.de
www.fs-sun.de



Joachim Günther: „Das Baden tut mir gut.“

Wassergefahren. „Leider geht es mir heute gesundheitlich nicht mehr so gut“, erzählt er. Ein Schlaganfall hat ihm die volle Beweglichkeit genommen. Statt andere zu retten, geht er jetzt ins Wasser, um sich selbst zu helfen. „Die Bewegung im Wasser tut mir gut, ich mache Fortschritte“, freut er sich über das Angebot vor seiner Haustür.

„Schön, dass es so etwas gibt!“ **Stefan Dick**, 38, kommt ein-, zweimal im Monat ins Freizeitbad monte mare. „Das ist Entspannung pur“, sagt der Elektroinstallateur aus Dürren. **Melanie Klassert**, die es sich neben ihrem Lebensgefährten gemütlich gemacht hat, stimmt ihm zu. Vor allem die Textilsauna hat es Stefan Dick angetan, denn so ganz ohne, das behagt ihm dann doch nicht: „In Badebekleidung schwitzt es sich angenehmer.“ Auch die Küche hat ihn voll überzeugt. „Sehr lecker, das Restaurant kann ich nur empfehlen.“



Eugen Hartwig und Annika Rehbein sorgen dafür, dass etwas Leckeres auf den Tisch kommt.

Während die Gäste in der Sauna schwitzen, sorgt der Herd dafür, dass **Eugen Hartwig** nicht friert. Der 29-jährige Koch hat sein Handwerk in Köln gelernt und freut sich, dass er seit gut zwei Jahren wieder an der Rur beschäftigt ist und das Pendeln ein Ende hat. „Die Arbeit in der Küche ist vielseitig. Schnelle Gerichte gibt's ebenso wie Gehobenes à la carte, da kommt keine Langeweile auf. Ich bin froh, dass ich hier im Team von **Hannelore Harms** arbeiten kann – daran soll sich nichts ändern, schließlich sind die Rückmeldungen aus dem Restaurant überaus positiv.“

Rund **ein Dutzend Damen, zwei Herren** – klarer Fall: Beim „AquaFit“ fehlt der Ball ... **Stefanie Bein**, staatlich geprüfte Masseurin und medizinische Bademeisterin, gibt an diesem Abend am Beckenrand den Ton an. Die 25-jährige aus Drove ist seit einem halben Jahr bei monte mare in Kreuzau beschäftigt. „Die

Arme nach vorn ...“ Unter ihrer Regie findet ein wohldosiertes Training statt. „Wir sind eine lustige Truppe“, lacht **Ruth Jansen** während einer kleinen Auszeit. Die 57-jährige Bankkauffrau aus Winden hat ihre Dienstagabende für ihre Gesunderhaltung reserviert. „Man muss sich bewegen, um beweglich zu bleiben – im Wasser ist das viel gelenkschonender als an Land“, sagt sie. Manche Krankenkassen fördern die Teilnahme an der Wassergymnastik sogar finanziell. Wenn Schwimmen in Kreuzau nicht mehr möglich wäre? „Das wäre sehr, sehr schade, denn das Aktivsein hier ist für uns alle schon ein schönes Stück Lebensqualität.“

Seit einem guten halben Jahr arbeitet **Dominik Behnke**, 28, als Fachangestellter für Bäderbetriebe bei monte mare. Er stammt aus dem Sauerland, war zuletzt projektbezogen in einer Therme in Oberstdorf



AquaFit am Dienstag: „Wir sind eine lustige Truppe“, sagt Ruth Jansen (r.).



Für Dominik Behnke war monte mare Kreuzau die erste Wahl.

tätig und hatte anschließend drei Stellenangebote zur Auswahl.

„Monte mare ist ein großer, guter Arbeitgeber – da musste ich nicht lange überlegen.“ Zumal ihn auch der Standort Kreuzau voll überzeugt: „Die noch junge Saunalandschaft ist vielfältig und hat mit der Textilwellness einen Bereich, der weithin einzigartig ist. Der Badebereich ist groß und abwechslungsreich – gut für Familien mit Kindern.“ Letzteres ist auch für ihn ein Thema, seine Lebensgefährtin hat ihn aus Bayern ins Rheinland begleitet. „Wir wollen dauerhaft hier bleiben und eine Familie gründen. Im Hürtgenwald haben wir uns schon ein Haus gekauft.“

„Obwohl hier 60 Menschen arbeiten, geht's sehr familiär zu.“ **Sonja Kramm**, 42, gehört seit Anfang des

Jahres zur monte-mare-Mannschaft und leitet das Kassenteam. Sie schätzt das gute Betriebsklima sehr, denn sie und ihre Kolleginnen sind die ersten Ansprechpartner für alle Gäste. Und Gesprächsthemen gibt's mehr, als man glaubt. „Wir sind vor allem Berater. Nicht nur für eigene Angebote, sondern weit darüber hinaus.“ Nicht selten seien sie und ihr Team als Ortsführer gefragt. „Manche Gäste entscheiden sich spontan fürs Bleiben und fragen uns nach einer Adresse, wo sie gut übernachten können“, nennt Sonja Kramm ein Beispiel. Was sie sehr schätzt, ist, dass jeder Kollege als eigenständiger Mensch wahrgenommen wird. „Wir sind zwar einheitlich gekleidet, doch im Gespräch mit den Gästen kann jeder seine Persönlichkeit zeigen.“

Neues Blockheizkraftwerk ist sauber und sparsam

Nebenkosten, das war einmal. Die Ausgaben für Strom und Heizung sind längst zur zweiten Miete geworden. Was im Kleinen für die Privatwohnung gilt, trifft auch im Großen zu. In einem Freizeitbad mit Sauna erwarten die Besucher behagliche Wärme, vor allem im Winter. Entsprechend kräftig muss geheizt werden. Monte mare in Kreuzau hat auf die rasant rotierende Energiekostenspirale reagiert, denn letztlich beeinflusst sie ja auch die Höhe der Eintrittspreise. So hat das bundesweit tätige Unternehmen vor gut einem Jahr am Standort Kreuzau ein Blockheizkraftwerk – kurz BHKW – in Betrieb genommen. Die moderne Anlage im Technikeller verwandelt Erdgas in Wärme und Strom. Konkret: Bei einem Wirkungsgrad von 90 Prozent produziert sie so viel Energie, dass man damit theoretisch 450 Haushalte mit Strom und 300 mit Wärme versorgen könnte. Gleichzeitig entlastet das BHKW die Umwelt. 150 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid werden jährlich eingespart. Das entspricht dem Jahresausstoß von 400 Einfamilienhäusern.

Nach einem Jahr haben sich die Erwartungen erfüllt. Das BHKW hat die Kostenseite von monte mare Kreuzau deutlich entlastet, ohne dass die Besucher Abstriche machen müs-



Ein Blick in den Saunagarten: Der Alltag muss draußen bleiben.

sen. 2013 wird die Ersparnis unter dem Strich rund 85.000 Euro ausmachen. So trägt die moderne Technik

dazu bei, dass nicht nur das Bad, sondern auch die Eintrittspreise familienfreundlich sind und bleiben.



Auch Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer (2.v.r.) ließ sich von den vielen Vorteilen der elektronischen Akte überzeugen.

Ohne Papier geht's viel besser

Verwaltungen aus ganz Deutschland nehmen sich die digitale Aktenführung der job-com zum Vorbild.

Düren, die traditionsreiche Papierstadt, ist in gewissen Kreisen auch für das genaue Gegenteil bekannt: für den bewussten Verzicht auf Papier. Der stand ausdrücklich im Lastenheft, als 2010 das Jobcenter der Kreisverwaltung Düren gebaut wurde. Neues Gebäude, neue Bürotechnik – im Informationszeitalter taten sich völlig neue Perspektiven auf. Der Kreis Düren hat sie konsequent genutzt. Adieu Papierakte und Archivkeller, willkommen E-Akte und Riesenfestplatte. Schon vor dem Bezug des neuen Jobcenters hat sich die Bürorevolution ausgezahlt. An jedem einzelnen der 180 Arbeitsplätze wurden rund 1000 Euro eingespart. Auf Hunderte Meter Aktenregale und -schränke konnte in den Büros verzichtet werden, ebenso auf große Archivkeller. Das wog finanziell sehr viel schwerer als das notwendige Mehr an Computerausstattung. Im laufenden Betrieb sollten sich weitere Vorteile ergeben, darunter einige ganz unverhofft.

Kopfstütze fehlt ...

Amtsleiter Karl-Josef Cranen hat das papierlose Jobcenter der Kreisverwaltung Düren schon auf so mancher Fachtagung in der ganzen Republik vorgestellt. Die Powerpoint-Präsentation, die er dann zeigt, hat sechs reich-

lich bestückte Vorteile-Folien, kennt aber nur zwei Nachteile, darunter ist einer mit einem Augenzwinkern: „Eine neue Kopfstütze muss her ...“, steht unter der Zeichnung eines Menschen, dessen Kopf beim Büroschlaf auf einem ansehnlichen Aktenstapel ruht.

Agentur nimmt Maß

Nun sind in Düren immer wieder Delegationen anderer Verwaltungen zu Gast. Um das papierlose Jobcenter im Alltagsbetrieb zu erleben, nehmen sie weite Wege in Kauf. Aus den Kreisen Nordfriesland und Aurich im hohen Norden kamen Gäste ebenso wie aus den Kreisen Oder-Spree und Oberhavel tief im Osten und dem Ostalbkreis im Schwabenland. Auch Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer aus dem NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales hat sich schon von der Effektivität der papierlosen Büros überzeugt. Die Fachleute der Nürnberger Zentrale der Agentur für Arbeit waren sogar zweimal da, denn sie will die E-Akte bundesweit in allen Gemeinsamen Einrichtungen einführen. Das wären immerhin über 30.000 Arbeitsplätze.

Der Kreis Düren war auf Betreiben von Landrat Wolfgang Spelthahn Vorreiter. Als eine der bundesweit 106 Optionskommunen ist der Kreis allein für die Betreuung der Arbeitslosen-geld II-Empfänger verantwortlich. 22.600 sind es zwischen Titz und

Heimbach. Auch sie profitieren von der E-Akte. Die Zahl der eingelegten Widersprüche ist mit ihr um über 20 Prozent gesunken. Früher wurde nicht selten vorsorglich Widerspruch eingelegt, wenn Kunden Fragen zu ihren Bescheiden hatten, die sich am Telefon aber ohne Blick in die Akte nicht beantworten ließen. Heute erscheint diese per Mausklick im Nu auf dem Schreibtisch, da bleiben im Kundengespräch kaum Fragen offen. Auch die Verzahnung zwischen Fallmanager und Leistungssachbearbeiter ist enger geworden. Dank gegenseitiger Lese-rechte sind jederzeit alle Informationen zugänglich, was die ganzheitliche Betreuung der Kunden verbessert.

Wo statt Papier Daten transportiert werden, verkürzen sich zudem die Bearbeitungszeiten. So weinen die Mitarbeiter dem Papier keine Träne hinterher, denn Dateien lassen sich viel besser händeln, etwa nach Stichworten individuell sortieren. Familienfreundliche Telearbeit im häuslichen Arbeitszimmer ist heute problemlos möglich, und Stauballergien sind in den stets aufgeräumten, luftigen Büros auch kein Thema mehr. Hier beweist sich einmal mehr: Wer verzichtet, kann gewinnen.

Ebenfalls papierlos arbeitet das Straßenverkehrsamt des Kreises Düren in den Bereich Kfz-Zulassung, Führerschein und Bußgeld. Weitere Ämter nutzen das digitale Archivverfahren ebenfalls, führen aber noch Papierakten.



Gemeinsam spielen macht mehr Spaß: Die „Rurpiraten“ in Üdingen.

Alle Kinder haben einen Platz

Der Kraftakt U3-Ausbau ist geglückt, alle Eltern haben einen Betreuungsplatz für ihr Kind gefunden.

Alle Eltern, die im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes einen ortsnahe Betreuungsplatz für ihr zwei- oder dreijähriges Kind gesucht haben, haben einen bekommen. Besser konnte das Fazit mit Blick auf den 1. August 2013 nicht ausfallen. Seit diesem Stichtag haben Kleinkinder in Deutschland einen gerichtlich einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagespflegeperson. Um ihnen und ihren Eltern gerecht zu werden, hat der Kreis Düren Immenses geleistet. Mittlerweile gibt es im Kreis Düren (alle Kommunen außer Düren, da die Stadt ein eigenes Jugendamt hat) 1042 U3-Betreuungsplätze in den 105 Kitas. Dazu kommen weitere 409 U3-Plätze in Tagespflege. Die Versorgungsquote beträgt nun 39,2 Prozent und liegt damit deutlich über den Zielmarken des Bundes und Landes. Sie hatten eine durchschnittliche Quote von 35 beziehungsweise 32 Prozent als hinreichend angenommen.

Es wurde viel geplant und viel bezahlt. Seit 2007 sind über 14,4 Millionen Euro für den Kita-Ausbau bewilligt worden, davon über 1,75 Millionen aus Kreismitteln. Der großen Investition in Räume und Ausstattung folgen nun die Personal- und Sachkosten. So steigt die effektive Netto-Mehrbelastung des Kreises Düren - und in der Folge der Kommunen, in deren Auftrag das Kreisjugendamt tätig ist, - deutlich. Gab es 2012 noch einen Zuschussbedarf von rund 15 Millionen Euro, so wird bereits für 2014 mit einem Zuschussbedarf von über 18 Millionen Euro gerechnet.

Auch nach dem Stichtag geht der U3-Ausbau weiter, denn der Bedarf steigt. Eltern, die ihr Kleinkind selbst betreuen, werden mit der Zeit vom Regel- zum Ausnahmefall.

Eltern, die im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes wohnen, können ihre Kinder zwei Jahre in einer Kita betreuen lassen, ohne dafür Beiträge zu zahlen. Für ein weiteres beitragsfreies Kita-Jahr - das letzte vor der Einschulung - sorgt bekanntlich das Land NRW.

Betreuungsgeld haben bislang fast 500 Eltern im gesamten Kreis Düren beantragt.

Nicht vergessen:



24 Überraschungen im monte mare Adventskalender

Im Dezember wartet hinter jedem Türchen ein tolles Angebot oder eine Überraschung auf Sie.

www.monte-mare.de/advent

Verschenken Sie zu Weihnachten, was sich jeder wünscht: Eine „Pause vom Alltag“ mit einem **Wellnesstag** im monte mare Kreuzau.

»Kurzurlaub à la carte«

- 4 Stunden Sauna- und Wellnessparadies
- Dampfbad-Zeremonie, ca. 30 Minuten (kann bei Einlösung ausgewählt werden)
- Glas Orangensaft 0,2l

Der Gutschein ist bis 24.12.2013 erhältlich.

26€
pro Person

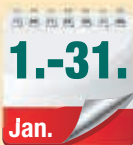
»Wellnesstag à la carte«

- Tageskarte Sauna- und Wellnessparadies
- Ganzkörpermassage, ca. 60 Minuten (bei Einlösung wählbar: Abhyanga, Lomi Lomi oder Hot Stone)
- Glas Orangensaft 0,2l

Der Gutschein ist bis 24.12.2013 erhältlich.

76€
pro Person

www.monte-mare.de/shop



Auf ins Land der Geysire

Reisen Sie mit der Wellness-Weltreise nach Island und sparen Sie 5 € bei der »Nordlicht-Kräuter-Zeremonie« (ca. 30 Minuten). Oder lassen Sie sich mit der »Van-couver Island Massage« in 30 Minuten vom Stress des Alltags befreien.

www.monte-mare.de/weltreise



Langer Saunaabend

Das Saunaparadies hat bis um 1 Uhr nachts für Sie geöffnet. Es gelten die regulären Eintrittstarife.

Alle Termine auf
einen Blick



„Abenteuer Amerika“: Für die Nörvenicherin Ines Krause und den Dürener Sven Hünérbein ist der Traum wahr geworden. Seit Anfang Oktober leben die beiden 16-jährigen auf Einladung des Vereins zur Förderung der Kreispartnerschaften des Kreises Düren in zwei Gastfamilien in Dorchester County in Maryland an der Ostküste der USA. Am 20. Dezember kehren sie aus dem Partnerkreis in ihre Heimat zurück. Damit endet für sie eine Zeit, an die sie sich ihr Leben lang gerne erinnern werden.

„Bin mit offenen Armen empfangen worden“

Von Sven Hünérbein

Nach meiner Ankunft in Cambridge war meine Anspannung sehr schnell verflogen, da ich von meiner Gastfamilie mit offenen Armen empfangen wurde. Die Amerikaner nehmen dich so, wie du bist. Meine Gastmutter ist Krankenschwester, mein Gastvater arbeitet an Häusern. Mit meinen Gastgeschwistern Elizabeth (12) und Philip (14) habe ich mich sehr schnell sehr gut verstanden. An meinem ersten Schultag war ich etwas aufgeregt, da beide Kinder noch zur Middleschool gehen und ich mich alleine in der High School einfinden musste. Zum Glück war dies nicht allzu schwer, da die meisten Schüler auf dich zugehen und sehr freundlich und hilfsbereit sind. Was jedoch auffällt ist, dass es sehr viel Kameraüberwachung in der



Ines Krause (3.v.l.) und Sven Hünérbein (2.v.r.) fühlen sich in ihren Gastfamilien in Dorchester County rundum wohl.

Schule gibt. Sie hat sogar ihren eigenen Officer. Was mir sehr viel Spaß macht, ist im Schulteam zu schwimmen. Es gibt für fast jede Sportart eine Schulmannschaft. Wenn man jedoch in einer Schulmannschaft ist, dann muss man dies sehr ernst nehmen, da man meistens vier Tage in der Woche trainiert und dann nicht vor 17 Uhr zu Hause ist. Des Weiteren unterscheidet sich das Schulsystem sehr von unserem. Zum Beispiel wird hier jede Woche in jedem Fach ein Test geschrieben; und da ich ganz normal am Unterricht teilnehme, muss ich auch diese Tests mitschreiben.

Einmal im Jahr gibt es einen Schulball mit dem Namen „Homecoming“. Dies ist für die meisten Schüler sehr wichtig, und es ist ebenfalls sehr formal. Nur leider hatte ich ein anderes Verständnis von dem Wort „Ball“ als die Amerikaner, da dies letztlich eine Party in der Schule war.

Was sehr schön war, war Halloween, da es ausführlicher als bei uns gefeiert wird. Viele Leute dekorieren ihr Haus sehr aufwendig, es sieht in der Nacht dann echt gut aus.

Dieser Austausch macht einfach nur richtig viel Spaß. Vielen Dank an alle, die mir diese Möglichkeit gegeben haben und mich unterstützen!



Ein Erinnerungsfoto vor dem Gebäude der New York Times. Sven Hünérbein (l.) und Ines Krause (3.v.l.) leben seit Anfang Oktober in den USA.

„Traum ist wahr geworden“

Von Ines Krause

Bevor ich nach Amerika geflogen bin, war die Anspannung sehr groß. Als ich von meiner Gastfamilie jedoch mit offenen Armen empfangen wurde, waren alle Sorgen vergessen. Ich habe hier mit Anna und Paul Gastgeschwister, die beide etwas älter sind als ich. Mit Anna besuche ich die Cambridge South Dorchester Highschool (CSDHS). Meine Gastfamilie besitzt eine große Farm direkt am Wasser etwas außerhalb der Stadt Cambridge. Bis zur Highschool sind es mit dem Auto ungefähr 15 Minuten. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist hier kaum jemand unterwegs, deshalb werden wir auch jeden Morgen mit dem Auto zur Schule gefahren. Meine Gastfamilie ist sehr nett und hilfsbereit, was mir die Eingewöhnung leicht gemacht hat. Amerika ist ganz anders als Deutschland - vor allem die Größenverhältnisse. Am Anfang war ich sehr beeindruckt davon, wie groß die Häuser und Autos hier sind, aber mittlerwei-

le habe ich mich daran gewöhnt. Meine Gastfamilie bringt mir Land und Leute näher. Gemeinsam unternehmen wir an den Wochenenden Ausflüge in verschiedene Städte und Staaten. Mein aufregendster Ausflug war der nach New York! Ich habe schon immer davon geträumt, einmal New York zu sehen; nun hat er sich erfüllt. In New York habe ich mit meinen Gasteltern und -geschwistern zusammen den Time Square, 9/11 und die Freiheitsstatue inklusive Ellis Island besichtigt, dabei kam ich aus dem Staunen gar nicht heraus. Zusammen mit der Gastfamilie von Sven, dem zweiten Austauschschüler aus dem Kreis Düren, haben wir eine der Broadway-Shows gesehen, die mir sehr gefallen hat und die ich definitiv nicht vergessen werde. Da ich im November Geburtstag habe, hatte ich die einmalige Gelegenheit, meinen Geburtstag hier auf amerikanische Art und Weise zu feiern. Das hat mir sehr gefallen, und ich habe dabei viele Verwandte und Freunde der Gastfamilie kennen ge-

lernt. Alle behandelten mich so, als wäre ich schon immer ein Teil der Familie gewesen - das hat mich glücklich gemacht. Ich fühle mich hier sehr wohl.

Unvergessliche Eindrücke

Wenn ich kurz vor Weihnachten wieder nach Deutschland zurückkomme, wird das dann mit einem lachenden und einem weinenden Auge sein. Das „Abenteuer USA“ ist für mich eine tolle Chance, ein außer-europäisches Land intensiv kennen zu lernen und viele neue, positive Erfahrungen zu machen und meine Sprachkenntnisse auszubauen. Ich bin mir sicher, dass ich noch einmal nach Dorchester zurückkommen werde, denn Cambridge ist zu einem zweiten Zuhause für mich geworden. Ich bin aufrichtig dankbar, dass ich ausgewählt wurde, meinen Kreis in Amerika zu vertreten und werde die Eindrücke, die ich hier gesammelt habe, nie wieder loslassen oder vergessen.

Gute Fahrt ins neue Jahr!

Heiligabend und Silvester

→ Samstagsverkehr auf allen Linien

1. + 2. Weihnachtstag sowie Neujahr

→ Sonntagsverkehr auf allen Linien

... und für das Jahr 2014 gibt's wieder Ihr persönliches Mobilitätspaket mit allen Bus- und Bahnverbindungen auf einen Blick: Fahrplanbuch Region Düren ab **15. Dezember 2013** in Ihrem DKB-Service Center. Schutzgebühr 2,50 €.

Damit fahren Sie besser!



Frohe Weihnachten und
die besten Wünsche zum neuen Jahr!

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

Terminkalender

Dezember

Theater/Kabarett

29. Dezember, Sonntag

Musik-Clownerie-Akrobatik-Show mit Gogol & Mäx „Humor in Concert“ im Haus der Stadt in Düren (19.30 Uhr)

Musik

16. Dezember, Montag

Konzertreihe „Tonspuren im Töpfermuseum“ in Langerwehe (20 Uhr)

20. Dezember, Freitag

Releaseparty „8. Jülichsampler – Tag 1“ im Kulturbahnhof in Jülich (19 Uhr)

21. Dezember, Samstag

Konzert „Heavy Lametta“ mit „Korodet“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

Releaseparty „8. Jülichsampler – Tag 2“ im Kulturbahnhof in Jülich (16 Uhr)

22. Dezember, Sonntag

Capella Villa Duria: Weihnachtsoratorium Kantaten I-III in der Kirche St. Michael in Düren-Lendersdorf (18 Uhr)



„Nuhr ein Traum“ heißt es am 13. Februar in der Arena Kreis Düren.

Aufführung des Weihnachtsoratoriums mit dem Overbacher Kammerchor und Overbacher Kammerorchester in der Klosterkirche in Barmen (17 Uhr)

29. Dezember, Sonntag

„Die Nacht der Musicals“ in der Arena Kreis Düren in Düren (19 Uhr)

Sonstiges

21. Dezember, Samstag

„Hot Africa's Weihnachts-Circus“ in der Festhalle Birkesdorf (20 Uhr)

22. Dezember bis 5. Januar, Sonntag bis Samstag

„Hot Africa's Weihnachts-Circus“ in der Festhalle Birkesdorf (15 und 20 Uhr)

Januar

Theater/Kabarett

14. Januar, Dienstag

Kabarett mit Anna Zink „Leben in vollen Zügen“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

16. Januar, Donnerstag

Kindertheater „Das Weite Theater: Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ im Kulturbahnhof in Jülich (15 Uhr)

18. Januar, Samstag

Aufführung „Der Eva-Code“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

24. Januar, Freitag

Fidolino-Kinderkonzert „Blechscheiden“ in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (10 Uhr)

25. Januar, Samstag

Landestheater Dinkelsbühl mit „Mondlicht und Magnolien“ in der Stadthalle in Jülich (20 Uhr)

Musik

4. Januar, Samstag

„Heino singt Rammstein“ in der Annakirche in Düren

„Mühlenbrand Festival Vol. II“ im KOMM in Düren (18 Uhr)

10. Januar, Freitag

Jazzkonzert mit „Echos auf Nawlins“ im Technologiezentrum in Jülich (20 Uhr)

11. Januar, Samstag

Konzert mit „Fools on a Hill – Rücksturz in die 60er“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

16. Januar, Donnerstag

„Goldschlager – Die Hits des Jahres“ in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

17. Januar, Freitag

Einsingen in den Karneval mit „De Familich“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

19. Januar, Sonntag

Konzert „Duo Got@nuy – Tango aus Uruguay“ im Kulturbahnhof in Jülich (18 Uhr)



Einen Rücksturz in die 60er gibt es am 11. Januar in Düren mit den „Fools on a Hill“.

25. Januar, Samstag

Konzert „Rock für Inklusion“ im Kulturbahnhof in Jülich (18 Uhr)

26. Januar, Sonntag

Schlosskonzert mit dem „Trio Johannis-Rivinius“ in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

31. Januar, Freitag

Konzert „Cryssis mit Vom Ritchie von den Toten Hosen“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

Sonstiges

20. Januar, Montag

1. Volleyball-Bundesliga evivo Düren vs. EnBW TV Rottenburg in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)

23. Januar, Donnerstag

Show „Ehrlich Brothers Magie – Träume erleben!“ in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)

25. Januar, Samstag

1. Bundesliga-Lateinformation in der Arena Kreis Düren in Düren (19 Uhr)

Februar

Theater/Kabarett

13. Februar, Donnerstag

Comedy mit Dieter Nuhr und seinem Programm „Nuhr ein Traum“ in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)
Aufführung des Das Da Theaters: „Eine Woche voller Samstage“ im Kulturbahnhof in Jülich (15 Uhr)

Musik

1. Februar, Samstag

Winterkonzert mit dem „Collegium Musicum“ im PZ des Gymnasiums Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

6. Februar, Donnerstag

Konzert „The Four Shops – Voll Funk“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

14. Februar, Freitag

Jazzkonzert mit „Joscho Stephan Trio featured by planet jazz“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

Jazzkonzert mit dem „Hans Peter Salentin-Quartett“ im Technologiezentrum in Jülich (20 Uhr)

23. Februar, Sonntag

Konzert mit Kathrin Ten Hagen & Alexander Meinl in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

Sonstiges

8. Februar, Samstag

1. Volleyball-Bundesliga evivo Düren vs. VS Dresden in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)



Einsingen in den Karneval mit „De Familich“ am 17. Februar.

16. Februar, Sonntag

UMLINGO Tour 2014: „Mother Africa – Circus der Sinne“ in der Arena Kreis Düren in Düren (19 Uhr)

19. Februar, Mittwoch

1. Volleyball-Bundesliga evivo Düren vs. TV Ingersoll Bühl in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)

März

Kabarett/Theater

20. März, Donnerstag

Musikalische Lesung: „Das wüste Gobi – Freie Sicht auf die Ambiente“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

21. März, Freitag

Fidolino-Kinderkonzert „Hexentanz

und Zaubermusik“ in der Schlosskapelle der Zitadelle (10 Uhr)

Grenzlandtheater Aachen mit „Der Vorname“ in der Stadthalle in Jülich (20 Uhr)

25. März, Dienstag

Kinder-Theater Zitadelle „Steinsuppe“ im Kulturbahnhof in Jülich (11 und 15 Uhr)

27. März, Donnerstag

Knacki Deuser mit seinem Programm „Nicht jammern – klatschen“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

„Der Dennis aus Hürth“ mit seinem Programm „Leider nein! Leider gar nicht!“ in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)

28. März, Freitag

Krimidinner „Loard Moad lässt bitten“ in Dürens Posthotel in Düren (19 Uhr)

Musik

7. März, Freitag

Jazzkonzert mit „Big Bandits“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

14. März, Freitag

Tournee 2014: Hansi Hinterseer & das Tiroler Echo in der Arena Kreis Düren in Düren (20 Uhr)

22. März, Samstag

Konzert „Drei vom Rhein – Lieblingsstücke“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

Konzert mit „Lagerfeuer-Trio“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

23. März, Sonntag

Klavierabend mit Andrei Banciu in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

Sonstiges

8. März, Samstag

1. Volleyball-Bundesliga evivo Düren vs. Moerser SC in der Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

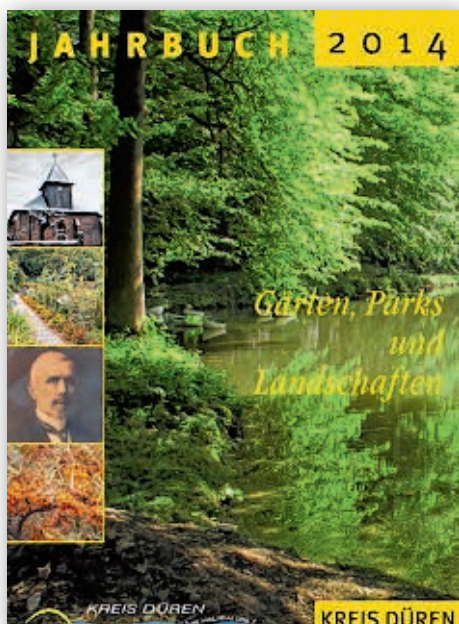


„Mondlicht und Magnolien“: am 25. Januar in Jülich

Streifzug durch Gärten, Parks und Landschaften

Das Kreisjahrbuch 2014 ist im örtlichen Buchhandel zum Preis von zehn Euro erhältlich.

Kennen Sie Peter Broich? Oder die Gelbe Schafsnase? Nein? Dann vielleicht den Eifeler Rambur oder das Rheinische Seidenhemdchen? Auch nicht? Aber mit den Namen Granny Smith oder Golden Delicious können Sie schon etwas anfangen? Klar, das sind Äpfel, Exportschlager, die es fast überall gibt. Die vier erstgenannten Sorten sind dagegen regionale Spezialitäten, dazu vom Aussterben bedroht. Im Kreis Düren



wurden sie aber nach intensiver Suche wiederentdeckt. Geschieht in den nächsten zehn Jahren jedoch nichts, dann verschwinden die alten

Apfel- und Birnensorten, die früher so typisch für die Region waren. Na und? Apfelsaft gibt's doch im Tetrapack, den Liter für 1,20 Euro. Mag sein, doch mit den Äpfeln gehen auch die Streuobstwiesen verloren. Und mit ihnen die Steinkäuze, die in Baumhöhlen brüten. Der kauzige Vogel ist eine Leitart; er steht einer über 2000 Arten zählenden Lebensgemeinschaft vor, die von den Streuobstwiesen profitiert. Nachzulesen ist das im Kreisjahrbuch 2014. In dem reichbebilderten Aufsatz der Biologin Heidrun Düssel-Siebert ist auch zu lesen, was geschieht, um den Niedergang des Biototyps Streuobstwiese aufzuhalten. So wurden schon 20 Obstbaumwarte ausgebildet. Sie wissen, wie man Streuobstwiesen pflegt und unterstützen andere gerne dabei, sie zu erhalten. Weitere Menschen mit Herz für die paradiesische Frucht werden noch gesucht. Schließlich soll die mobile Obstpresse auch auf lange Sicht genug Futter bekommen, um den köstlichen Fruchtsaft zu produzieren, an den keine abgepackte Ware herankommt.

Gründliche Recherche

Der Apfel ist gewissermaßen die Vorspeise im neuen Kreisjahrbuch, der Einstiegsartikel zum Schwerpunktthema „Gärten, Parks und Landschaften“. Neun weitere „grüne“ Aufsätze anderer Autoren folgen. Ob „Der Stadtpark – ein Lieblingsort der Dürener im Wandel der Zeiten“, ob „Der Ehemalige Renais-

sancegarten in der Zitadelle Jülich“ oder „Der Hospizgarten in Abenden“: Geboten wird keine Wikipedia-Kost, sondern selbst Recherchiertes aus allen Ecken des Kreises Düren. Diesen Lesestoff findet man sonst nirgends und schon gar nicht so konzentriert.

Viele Facetten

Thematisch nicht gebundene Aufsätze folgen im zweiten Teil. Sie lassen schlaglichtartig die verschiedensten Facetten des Kreises aufblitzen. Da ist etwa ein Überblick über die 125-jährige Geschichte des Rheinischen Blindenfürsorgevereins mit dem Titel „Man hat mir gesagt, meine Augen waren blau“. Oder die Erinnerung an den bis heute für die Dürener Geschichtsschreibung so bedeutsamen Gymnasiallehrer und Historiker Dr. August Schoop, dem in der Kreisstadt eine Straße gewidmet ist. Oder die Lebenserinnerungen eines tagebaubedingt Umgesiedelten, die mit dem tragisch-treffenden Wort „Entwurzelt“ überschrieben sind.

Wer sich dem Kreis Düren verbunden fühlt, erhält mit dem Kreisjahrbuch 2014 zum Preis von zehn Euro knapp 200 starke Seiten, die reichlich Lesestoff für lange Abende bieten. Sammler wissen auch die abschließende Jahreschronik zu schätzen. Sie ist ein Gedächtnis, dem nichts entfällt, was im Kreis Düren bedeutsam war.



MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER

MVA
WEISWEILER

+

MODERNE TECHNIK FÜR
MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

www.mva-weisweiler.de | MVA Weisweiler GmbH & Co. KG | Zum Hagelkreuz 22 | D-52249 Eschweiler | Tel.: +49 2403 991-0

www.tschaika.com

MON und SLE auf dem Wunschzettel

Die alten Kfz-Kennzeichen JÜL, MON und SLE sind wieder da. Binnen eines Jahres griffen im Kreis Düren 8000 Kraftfahrer zum JÜL-Kennzeichen und dokumentieren seither ihre Heimatverbundenheit für jeden sichtbar auf dem Nummernschild. Für manchen ging damit ein Herzenswunsch in Erfüllung.



JÜL-Kennzeichen sind der Renner: 8000 wurden in einem Jahr ausgegeben.

Doch nicht alle wechselwilligen Kraftfahrer aus dem Kreis Düren strahlen. Wer zum Beispiel in den Orten Vossenack oder Schmidt wohnt, die vor der kommunalen Neugliederung zum Kreis Monschau gehörten, guckt in die Röhre. Ebenso Kraftfahrer aus dem Heimbacher Stadtgebiet, denn ihre Heimatorte waren bis 1972 Teil des Kreises Schleiden. Als Kreisdürener können sie heute nur zwischen DN und JÜL wählen. Das neue MON oder SLE bleibt ihnen verwahrt. MON wird nur in der Städte-

region Aachen als Alternative zum AC ausgegeben, SLE ist ausschließlich Bürgern aus dem Kreis Euskirchen als Alternative zum EU vorbehalten. Das soll sich ändern. Dafür kämpfen Berthold Rüttgers (Vossenack), Bernd Gottschalk (Raffelsbrand), Günter Virnich (Schmidt) und Hubertus Zander (Heimbach) jedenfalls. Ihre Interessengemeinschaft sammelt seit einigen Wochen Unterschriften. Damit will sie den Bundes- und Landesverkehrsminister dazu bewegen, die MON- und SLE-Kenn-

zeichen auch Kraftfahrern aus dem Kreis Düren zugänglich zu machen, die in Orten wohnen, die einst zu den Altkreisen Monschau und Schleiden gehörten. Die Unterschriftenlisten liegen in Heimbach, Hürtgenwald und Nideggen in Tankstellen, Geschäften, Gaststätten und Banken aus.

Weitere Informationen (mit Unterschriften-Formular) sind im Internet unter www.wir-sind-vossenack.de und/oder www.simonskall.de erhältlich.

A festive background image featuring a large Christmas tree with warm white lights. In the foreground, a large, round, silver Christmas ornament reflects the interior of a cozy living room with a fireplace and bookshelves. The overall color scheme is teal and green.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein schönes Weihnachtsfest und ein
gesundes, glückliches, neues Jahr 2014!**

www.stadtwerke-dueren.de

SWD
Für Dich. Für Düren.



Einbruchschutz: Polizei berät kostenlos

Wirklich niemand muss der Gefahr eines Wohnungseinbruchs tatenlos entgegensehen. Bei jährlich rund 1000 Delikten im Kreis Düren lohnen sich Vorsorge und Aufmerksamkeit. Die Polizei bittet die Bürger um Zusammenarbeit.



reits im Versuch stecken, wenn die Diebe an gut gesicherten Fenstern und Türen scheitern. Die Privatsphäre bleibt dann unangetastet. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und wir sagen und zeigen Ihnen, was Sie tun können, um Ihre Wohnung oder Ihr Haus bestmöglich zu sichern.“

Unter dem Motto „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ macht die Polizei NRW landesweit auf die Möglichkeiten zum Schutz vor Wohnungseinbruch aufmerksam. Auch im Kreis Düren arbeiten die Polizisten mit großem Engagement an der Bekämpfung des Einbruchdiebstahls. Die an den Tatorten eingesetzten und mit der Nachsorge betrauten Beamten erfahren täglich, welch tiefe Betroffenheit ein Einbruch auslösen kann. Dabei ist es zumeist nicht der Verlust von Wertgegenständen, der die Geschädigten nachhaltig belastet. Der Eingriff in die Privatsphäre jedoch, das Gefühl, in der eigenen Wohnung nicht mehr sicher zu sein, ist für die Einbruchopfer oft weitaus dramatischer als der Diebstahl von materiellen Werten.

Damit es erst gar nicht so weit kommt, ist die Reduzierung der Wohnungseinbrüche ein erklärter Schwerpunkt der polizeilichen Sicherheitsarbeit im Kreis und besteht aus vielfältigen strategischen und taktischen polizeilichen Maßnahmen. Einer der wichtigsten Bausteine einer erfolgreichen Bekämpfung dieses

Deliktphänomens ist und bleibt aber die Zusammenarbeit mit den Bürgern. An diese richten sich zwei Botschaften.

Erhöhte Aufmerksamkeit und Sensibilität

„Wir bitten alle Menschen im Kreis Düren um ein gesundes Misstrauen und schnellstmögliche, ungehemmte Weitergabe von Hinweisen direkt an den Notruf 110. Personen, die sich in verdächtiger Weise in Ihrem Wohnumfeld bewegen, an den Türen klingeln oder in die Gärten gehen, sind oft nicht in freundlicher Absicht unterwegs. Wir kümmern uns darum. Sofort!“

Vorbeugende Beratungen zum Einbruchschutz

„Wir bieten fachkundige, kostenlose Beratungen zur bestmöglichen Sicherung Ihres Zuhauses an. In jedem Fall lohnt sich ein zusätzliches Bemühen, die Wohnungssicherheit zu erhöhen, weil die Täter sich regelmäßig den schnellen und leichten Weg suchen. Fast 40 Prozent der Taten bleiben be-



Kriminalhauptkommissar Dietmar Schorn ist der neue Technische Fachberater im Kriminalkommissariat für Kriminalprävention/Opferschutz. Er steht für alle Anfragen zum Thema „Vorbeugender Einbruchschutz“ zur Verfügung. Fragen Sie nach Informationen oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter der Rufnummer 02421 949-8711.



Glasmalereimuseum
Linnich

Hexenturm
Jülich

Leopold-Hoesch-
Museum, Düren

Annakirmes
Düren

Burg
Nideggen

Ortskern
Heimbach

Rursee

... willkommen zu Hause!

Berufskollegs des Kreises



Die Berufskollegs des Kreises Düren bieten beste Lernbedingungen. Hier eine Impression aus dem Medienraum des Nelly-Pütz-Berufskollegs.

Attraktive Angebote von der Ausbildung bis zum Abitur

Die Termine für die Zeugniskonferenzen stehen, die letzten Klassenarbeiten werden noch bis Weihnachten geschrieben und schon bald liegen die Halbjahreszeugnisse auf dem Tisch. Das ist spätestens der Zeitpunkt, an dem sich viele Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen mit ihren Eltern die Frage stellen, wie es nach diesem Schuljahr beruflich oder schulisch weitergehen kann.

Die vier Berufskollegs des Kreises Düren bieten hier vielfältige Möglichkeiten für einen erfolgreichen Einstieg in eine berufliche Karriere. Noch immer sind diese Angebote nicht allen bekannt. Sie reichen von der „klassischen

Berufsschule“ bis hin zum „Beruflichen Gymnasium“ mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen oder Berufsabschlüssen nach Landesrecht. Der Großteil der Schüler erwirbt hier das Abitur nach neun Jahren und verbringt die drei Jahre am Berufskolleg mit dem gemeinsamen Lernen im Klassenverband. „Die berufliche Bildung bietet den jungen Leuten bei uns im Kreis Düren viele Chancen. Aber immer wieder melden uns erstaunte Eltern am Tag der offenen Tür und an den Beratungstagen zurück, dass ihnen die Vielfalt der Bildungsgänge an den Berufskollegs gar nicht bekannt war“, berichtet Erhard Kusch, Leiter des Berufskollegs für Technik und Sprecher der vier Berufskollegs im

Kreis Düren.

Um für jeden Schüler und junge Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren möchten, persönlich den richtigen Weg zu finden, öffnen die vier Berufskollegs zu verschiedenen Zeiten ihre Türen (Termine siehe Infokasten).

Einblicke in die Praxis

In den Schulen warten die Lehrer darauf, ihr umfangreiches Bildungs- und Ausbildungsangebot zu präsentieren, um den neuen Schülern den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Das Berufskolleg für Technik Düren zeigt praxisbezogene Projekte aus den verschiedenen technischen Bereichen. An den Kaufmännischen Schulen und am Berufskolleg Jülich gibt es Führungen

KURZE WEGE DER ENTSORGUNG

Für den Kreis Düren

Das Entsorgungs- und Logistikcenter Horm
Pfarrer-Pleus-Straße 46
Hürtgenwald-Horm

Abfälle bis 1,5 m³ können Sie bei uns entsorgen – denn das Entsorgungs- und Logistikcenter in Hürtgenwald-Horm ist für Sie da.

Öffnungszeiten ELC Horm

Mo – Fr 9:30 – 16:00 Uhr
Sa 8:00 – 13:00 Uhr

Mehr Infos finden Sie unter
www.awa-gmbh.de/elc-horm

oder AWA-Abfallfon
0 24 03 – 87 66-353

Düren öffnen ihre Türen



Das Berufskolleg für Technik bietet als Schwerpunkte Elektro-, Metall-, Bau- und Textiltechnik an.

durch die Schulgebäude und Fachräume. Berufsfindungsparcours, eine Ausbildungsplatzbörse sowie nützliche Informationen, die alle etwas mit dem späteren Beruf zu tun haben, runden diese Tage in den vier Berufskollegs ab.

Und auch für ein Begleitprogramm ist gesorgt. So wird im Nelly-Pütz-Berufskolleg die Turnhalle wieder zu einem Abenteuerspielplatz für Kinder. Dass ein solch umfangreiches Angebot auch den Kreis Düren als Träger der vier Berufskollegs stolz macht, liegt auf der Hand. „Denn an keiner Schulform ist die Kooperation zwischen Schülern, Lehrern und Industrie, Handwerk, Wirtschaft und Verwaltung so intensiv wie an den Berufskollegs!“, sagt Elvira Pürling, neue Schul-

leiterin der Kaufmännischen Schulen Düren. Heike Schwarzbauer, Leiterin des Berufskollegs Jülich, stellt heraus: „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit

mit den abgebenden Schulen wächst von Jahr zu Jahr, so dass wir die Schüler immer frühzeitiger erreichen können.“ Die Angebote der vier Berufskollegs des Kreises Düren decken das breite Feld der beruflichen Bildung ab. Sie bieten damit den jungen Menschen im Anschluss an die Klassen 9 oder 10 vielfältige Chancen, den für sie passenden Einstieg in die Berufswelt zu finden. Ein erklärtes Ziel der Veranstaltungen Ende Januar und Anfang Februar besteht darin, den Übergang aus ihrer alten in die neue Schulform, welche zum ersten Mal ihre spätere Ausbildungs- und Lebenswelt in den Blick nimmt, zu erleichtern. Warteschleifen sollen vermieden, Misserfolge vorgebeugt werden. „Gelohnt hat sich der Tag dann, wenn möglichst viele Schüler eine Idee im Kopf haben, wie sie ihre Talente und Potenziale nutzen und entfalten können“, betont Britta Ellinghaus, Schulleiterin des Nelly-Pütz-Berufskollegs.

Information aus erster Hand

Berufskolleg Kaufmännische Schulen:
Euskirchener Straße 124-126, Düren.
Schwerpunkt: Wirtschaft und Verwaltung
Samstag, 25.1.2014, 8:30 – 12:30 Uhr

Nelly-Pütz-Berufskolleg:
Zülpicher Straße 50, Düren
Schwerpunkte: Sozial- und Gesundheitswesen, Gestaltung, Ernährung und Hauswirtschaft
Samstag, 1.2.2014, 10 -15 Uhr

Berufskolleg für Technik:
Nidegger Straße 43, Düren **Schwerpunkte:** Elektro-, Metall, Bau- und Textiltechnik
Samstag, 8.2.2014, 9 – 14 Uhr

Berufskolleg Jülich
Bongardstraße 15, Jülich
Schwerpunkte: Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft
Samstag, 8.2.2014, 9 – 13 Uhr

Frauenklinik



Ein guter Start ins Leben



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Mutter-Kind-Zentrum im Krankenhaus Düren

Die Geburtshilfe im Krankenhaus Düren begleitet Sie rund um die Geburt ganz individuell und bietet Ihnen jederzeit optimale Sicherheit. In unserem modernen Mutter-Kind-Zentrum mit Elternschule garantieren wir Ihnen medizinische Versorgung, Beratung und Begleitung auf höchstem Niveau. Größten Wert legen wir auf eine Atmosphäre, in der sich die junge Familie richtig wohlfühlen kann.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

7. indeland-Triathlon:

Am 15. Juni 2014 werden sich die sportlichen Dreikämpfer der Region wieder an den Start begeben, wenn bereits der 7. indeland-Triathlon ausgetragen wird. Unter www.indeland-triathlon.de ist die Online-Anmeldung für das große Sportereignis nun freigeschaltet und Sportlerinnen und Sportler können sich ihren Startplatz zum Frühbucherrabatt sichern.

Wie stets wird die Schwimmstrecke des indeland-Triathlons im Blaustein-See in Eschweiler absolviert. Die Radstrecke führt durch die beeindruckende Tagebau-Landschaft bis hoch zum Indemann, dem Wahrzeichen der Region, und weiter nach Aldenhoven. Dort steht die abschließende Laufstrecke auf dem Programm, die die Sportler zum Ziel im Römerpark führt. Auch bei der siebten Auflage werden wieder eine Volksdistanz (500 m Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen), Kurzdistanz (1,5 km Schwimmen/44 km Radfahren/10 km Laufen) und für die Top-

athleten eine Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen/86 km Radfahren/20 km Laufen) angeboten, alle Disziplinen können auch als Staffel absolviert werden.

Wer sich bereits jetzt für einen Start im indeland entscheidet, kann bis zum 31. Dezember Geld sparen. Ein Start über die Volksdistanz kostet bis Ende des Jahres 30 Euro, ab 1. Januar 35 Euro. Für die Kurzdistanz fallen 40 Euro an (ab 1. Januar 45 Euro). Das Startgeld für die Mitteldistanz beläuft sich auf 60 Euro, später 70 Euro. Auch bei den Staffeln kann man mit einer frühen Anmeldung sparen. Die Volksdistanz-Staffel kostet 40 Euro (ab 1. Januar 45 Euro), die Kurzdistanz-Staffel 50 Euro (später 55 Euro) und die Mitteldistanz-Staffel 72 Euro (später 80 Euro).

Neben dem Frühbucherrabatt gibt es noch ein weiteres Argument, sich bereits jetzt für einen Start im indeland zu entscheiden. Unter allen Teilnehmern, die sich während der Frühbucherrabatt-Phase anmelden, werden zwei Karten für eine Veranstaltung



Als erste der drei Disziplinen steht am 15. Juni 2014 das Schwimmen im indeland-Triathlon.

*Die Dürener Kreisbahn
wünscht allen ein
schönes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
und glückliches
neues Jahr 2014!*



Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn

www.dkb-dn.de

Frühbucherrabatt sichern



schwimmen im Blaustein-See auf dem Programm.

Foto und Text: MMP

nach Wahl in der Arena Kreis Düren verlost. Der Gewinner und vier weitere Anmelder erhalten zudem einen Freistart.

Weitere Informationen und die Anmeldung zum 7. indeland-Triathlon unter www.indeland-triathlon.de

Übersicht 7. indeland-Triathlon

Disziplinen und Preise:

Volkstriathlon (500m Schwimmen / 20 km Rad / 5 km Laufen):

30 Euro (ab 1. Januar 35 Euro)

Kurzdistanz (1,5 km Schwimmen / 44 km Rad / 10 km Laufen):

40 Euro (ab 1. Januar 45 Euro)

Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen / 86 km Rad / 20 km Laufen):

60 Euro (ab 1. Januar 70 Euro)

Staffeln:

Volkstriathlon-Staffel:

40 Euro (ab 1. Januar 45 Euro)

Kurzdistanz-Staffel:

50 Euro (ab 1. Januar 55 Euro)

Mitteldistanz-Staffel:

72 Euro (ab 1. Januar 80 Euro)

RWE Power

GUTE GESPRÄCHE MIT PARTNERN, NACHBARN UND BESUCHERN.

INFORMATIONSZENTRUM AM KRAFTWERK WEISWEILER.



An jedem ersten Sonntag im Monat lädt RWE Power von 10 bis 17 Uhr zu einem Besuch im neuen Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler ein: Im Ausstellungsbereich können sich große und kleine Besucher anschaulich über die Arbeit von RWE Power im Tagebau Inden und im Kraftwerk Weisweiler informieren.

Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler, Am Kraftwerk 17, Eschweiler-Weisweiler

Wir vermitteln Betriebsbesichtigungen in den Tagebau Inden und in das Kraftwerk Weisweiler. Termine unter 0800 883-3830 oder im Internet unter www.rwe.com/besichtigungen

VORWEG GEHEN

Der Kreis präsentiert sich in seiner ganzen Vielfalt

Neues Imagebuch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.

„Mit Lust & Laune – Kreis Düren“: So lautet der Titel eines neuen Buches, das den Kreis Düren auf rund 120 Seiten in Wort und Bild porträtiert. 14,50 Euro kostet das Werk, das im Oldenburger Verlag „Kommunikation und Wirtschaft“ erschienen ist. Da es vom Vorgängerbuch mit gleichem Titel aus dem Jahr 2007 nur noch Restexemplare gab, war eine Neuauflage fällig. Zudem ist in den vergangenen sechs Jahren sehr viel passiert im Kreis Düren. Deshalb stand von Beginn an fest: Alles wird neu gemacht.

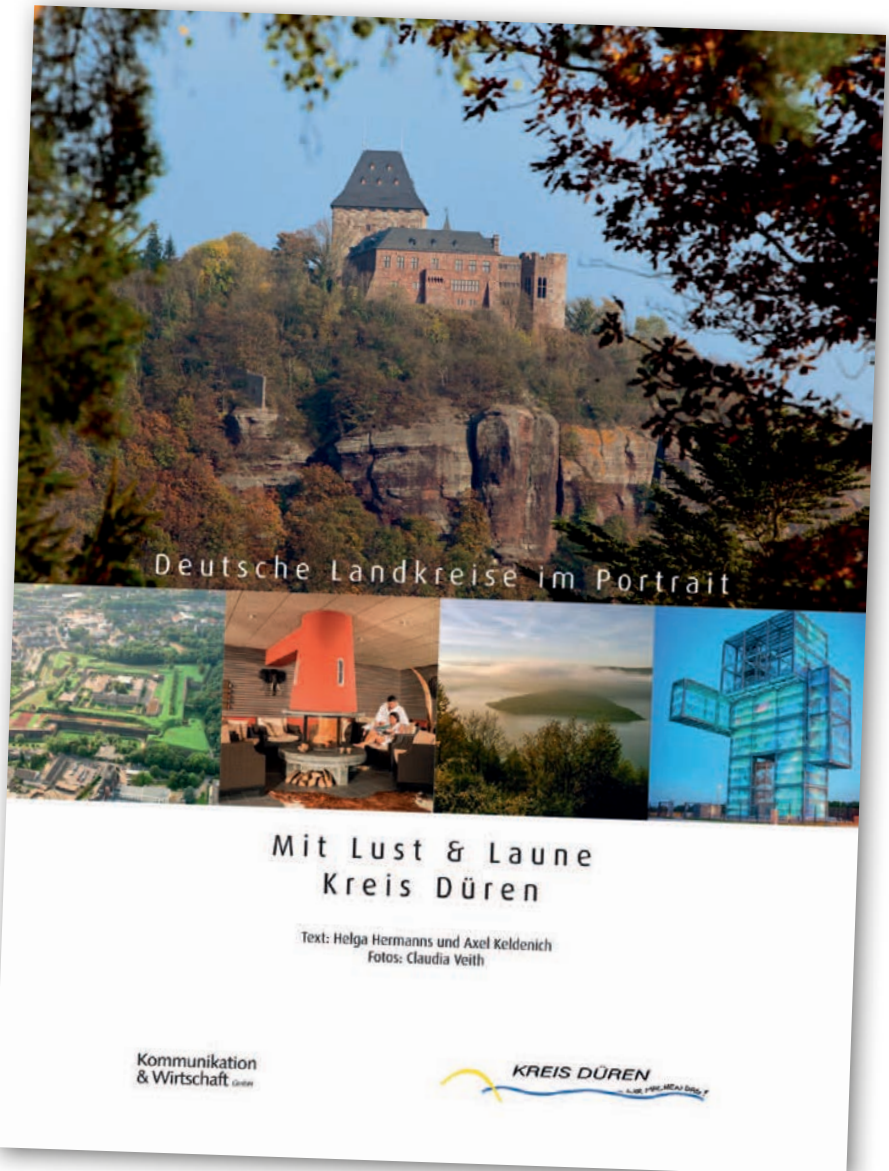
Heimatverbunden

Die freien Journalisten Helga Hermanns (Titz) und Axel Keldenich (Düren) sind die Autoren, Claudia Veith (Düren) war über Monate mit ihrer Kamera zwischen Titz und Heimbach unterwegs. Sie hat die Hingucker besorgt, die es auf fast allen Seiten gibt. Der redaktionelle Teil wird durch zahlreiche einheitlich gestaltete Firmenporträts ergänzt. Darin präsentieren die Unternehmen sich und ihre Leistungen und dokumentieren damit zugleich ihre Verbundenheit mit ihrer Heimat, denn ohne sie wäre das Werk in dieser Form nicht zustande gekommen. Doch wie stellt man Lesern einen immerhin über 940 Quadratkilometer großen Kreis vor? Eine Autofahrt von Nord nach Süd und zurück verschafft ihnen einen ersten Überblick

Information

Mit Lust & Laune – Kreis Düren
Ausgabe: Zweite, völlig neue
Umfang: 120 Seiten
Format: 21 x 27 cm
Druck: vierfarbig, farbiger Broschur-Einband
ISBN: 978-3-88363-350-3
Preis im Buchhandel: 14,50 Euro
Bestellung beim Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Fon: 0441 9353-135 (Buchbestellung)

www.kuw.de



über die vielfältige Landschaft. Bei geführten Wanderungen folgen erste Naturerlebnisse. Von der Aussichtsplattform des Indemannes schweift der Blick schließlich über die Tagebauregion und in die Zukunft des Kreises, die vom künftigen Indesee mitgeprägt wird.

Vieles ist neu

Damit ist das Terrain geebnet. Die weiteren zwölf Kapitel fächern den Kreis thematisch auf. Augenfällig dabei: Überall gibt es markante Neuerungen; die Zeit ist nicht stehen geblieben seit 2007. Radfahrer können das auf jeder Fahrt spüren: Mit dem neuen Knotenpunktsystem ist das Radwegenetz des mittlerweile offiziell fahrradfreundlichen Kreises um zu-

sätzliche 700 auf 1100 Kilometer gewachsen. Beispiel Wandern: Der Wildwuchs im Wegenetz der Rureifel wurde beseitigt, übrig geblieben sind die besten Routen. Beispiel Kultur: Die Internationale Kunstakademie in Heimbach ist ein Leuchtturm, dessen Licht seit 2009 in der ganzen Republik und im benachbarten Ausland wahrgenommen wird. Oder die Partnerschaften: Welcher andere Kreis ist freundschaftlich mit Menschen in den USA und Russland verbunden? Beispiel Infrastruktur: Das landesweit größte touristische Projekt hat Heimbach um ein Feriendorf mit über 1100 Betten wachsen lassen, während die modernste Jugendherberge der Eifel in Nideggen steht. Und nirgends anders als im Autotestzentrum in Siersdorf können schon heute Galileo-ge-



Das Buch zum Kreis: Landrat Wolfgang Spelthahn (Mitte) bedankte sich bei (v.r.) Helga Hermanns, Claudia Veith und Axel Keldenich für ihre Arbeit am neuen Imagebuch. Die redaktionellen Fäden liefen in der Pressestelle bei Josef Kreutzer zusammen.

stützte Assistenzsysteme für Autofahrer erprobt werden. Wo wurde der landesweit größte Solarpark eröffnet? In Inden. Beitragsfreie Kindergartenjahre, ehrenamtliche Babybegrüßer, die Rurtalbahn als überaus erfolgreiches Rädchen im globalen Warenstrom, die Hightech-Forschung im Jülicher Land ...: An Neuem und Al-leinstellungsmerkmalen herrscht

wahrlich kein Mangel im Kreis Düren. „Das neue Imagebuch spiegelt die große Bandbreite des Kreises Düren sehr schön wider. Unser Kreis ist zwar ländlich geprägt, doch zugleich haben wir diese einmalige Dichte an Arbeitsplätzen in der Forschung. Diese Vielfalt kommt im Buch klar zum Ausdruck“, würdigte Landrat Wolfgang Spelthahn die Arbeit der Jour-

nalisten.

Auch die Menschen kommen zu Wort. Stellvertretend für die ungezählten engagierten Könnern auf so vielen Gebieten gibt es fünf Interviews mit ganzseitigen Fotos. Der Mix stimmt. Wer ausgewählt wurde? Schauen Sie ins Buch, es lohnt sich. Erhältlich ist es ab sofort im örtlichen Buchhandel.

Wir schaffen Zukunft



indeland
Entwicklungsgesellschaft

www.indeland.de



facebook.com/sparkasse.dueren

Sparkassen-Finanzgruppe

JE FRÜHER,
DESTO BESSER!

KÜMMER
DICH DRUM

**Kinder,
denkt an eure
Zukunft!**

Am 1. Februar 2014 wird SEPA eingeführt.
SEPA *Jetzt handeln!*
Wir informieren und beraten Sie gerne.

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.



**Sparkasse
Düren**

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**